

LG-Areal Zug

Über 1000 neue Wohnungen: Stadtrat gibt grünes Licht

18.05.2026 Julian Baumann

Die Stadt Zug treibt ihre Pläne beim LG-Areal voran und setzt auf Hochhäuser mit bis zu 80 Meter Höhe. Gleichzeitig wächst die Kritik am Anteil günstiger Wohnungen. Wir zeigen dir, wo das Projekt steht und wie es weitergeht.

Über 1000 neue Wohnungen für bis zu 3900 Personen sollen auf dem LG-Areal in der Stadt Zug entstehen. Der Zuger Stadtrat hat den entsprechenden Bebauungsplan verabschiedet, wie die Stadt Zug in einer Medienmitteilung schreibt. Nun geht der Bebauungsplan an Grossen Gemeinderat Zug.

1000 Wohnungen und 80 Meter Hochhäuser

Das LG-Areal beim Zuger Bahnhof war das Industriegebiet des Unternehmens Landis+Gyr. Noch heute wird das Gebiet mehrheitlich als Arbeitsstandort genutzt. Durch Neubauten, Hochhäuser und Aufstockungen auf dem LG-Areal sollen Wohnungen für rund 2600 bis 3900 Personen entstehen. Ein Teil davon als preisgünstiger Wohnraum. Dies im Sinne der Initiative «2000 Wohnungen für den Zuger Mittelstand» (zentralplus berichtete). Das LG-Areal ist im Besitz von fünf Grundeigentümern, darunter auch die Stadt Zug.

Das städtebauliche Konzept für das Areal ist allgemein auf eine hohe Verdichtung ausgelegt. Deshalb sollen Hochhäuser entstehen, die bis zu 80 Meter hoch sein dürfen. Zwischen den Türmen sollen Freiräume, Plätze und Grünanlagen sowie sogenannte Gleisgärten entstehen. Durch die grosszügige Begrünung soll ein angenehmes Stadtklima geschaffen werden.

Damit das entstehende Quartier auf dem LG-Areal optimal erschlossen werden kann, soll eine neue Unterführung unter den Gleisen entstehen. Die Stadt plant eine neue, 60 Meter lange Personen- und Velounterführung zwischen der Gubel- und der Feldstrasse (zentralplus berichtete). Das Projekt kostet rund 20 Millionen Franken. Einen Teil dieser Kosten soll der Bund übernehmen.

Unabhängig vom Bebauungsplan schafft die Credit Suisse als Bauherrin bereits früher Fakten. Am Zählerweg baut sie ein 200 Meter langes, ehemaliges Fabrikgebäude aus dem Jahr 1951 um. In den oberen Etagen werden 60 neue Wohnungen eingebaut, während im Erdgeschoss weiterhin Raum für Gewerbe und Büros bleibt (zentralplus berichtete). Die Bauarbeiten haben Ende 2024 begonnen, die Wohnungen sollen bis Ende 2027 bezugsbereit sein.

Stadt Zug will selbst Wohnungen bauen

Auch die Stadt Zug leistet einen Beitrag: Sie will auf einem 65 Millionen Franken teuren Grundstück auf dem LG-Areal Wohnhäuser bauen – gezielt für preisgünstigen und bezahlbaren Wohnraum. Die Gebäude sollen rund 60 Meter hoch werden.

Das Stadtzuger Parlament hat dem Kauf des Grundstücks zugestimmt. Doch erst wenn das Stimmvolk der Stadt zustimmt, kann die Stadt das Grundstück schlussendlich kaufen. Die Abstimmung ist noch ausstehend.

Doch dass nur drei der 15 bewohnten Stockwerke als preisgünstiger Wohnraum ausgelegt sind, hat auch für Kritik gesorgt (zentralplus berichtete). Die ALG/CSP ist der Meinung, dass mindestens auf der Hälfte der Etagen preisgünstiger Wohnraum entstehen sollte.

Bei der Vergabe soll die Stadt Zug Stadtzugerinnen und Stadtzuger bevorzugen. Dies hat die Mitte in einem Vorstoss gefordert. Der Stadtrat unterstützte diese Idee grundsätzlich. Wie genau dies umgesetzt werden könnte, ist jedoch noch

unklar. Einerseits müssten noch sinnvolle Kriterien gefunden werden und andererseits sei abzuklären, ob die Bevorzugung gegen höheres Recht verstosse (zentralplus berichtete).

So geht es weiter

Der Stadtrat hat den Bebauungsplan für das LG-Areal am 12. Mai 2026 zur 1. Lesung im Grossen Gemeinderat verabschiedet. Die Beratung erfolgt nach der Behandlung in den vorberatenden Kommissionen voraussichtlich im Herbst 2026. Anschliessend haben Bevölkerung und Interessierte im Rahmen der öffentlichen Auflage die Möglichkeit, sich umfassend zu informieren und einzubringen.



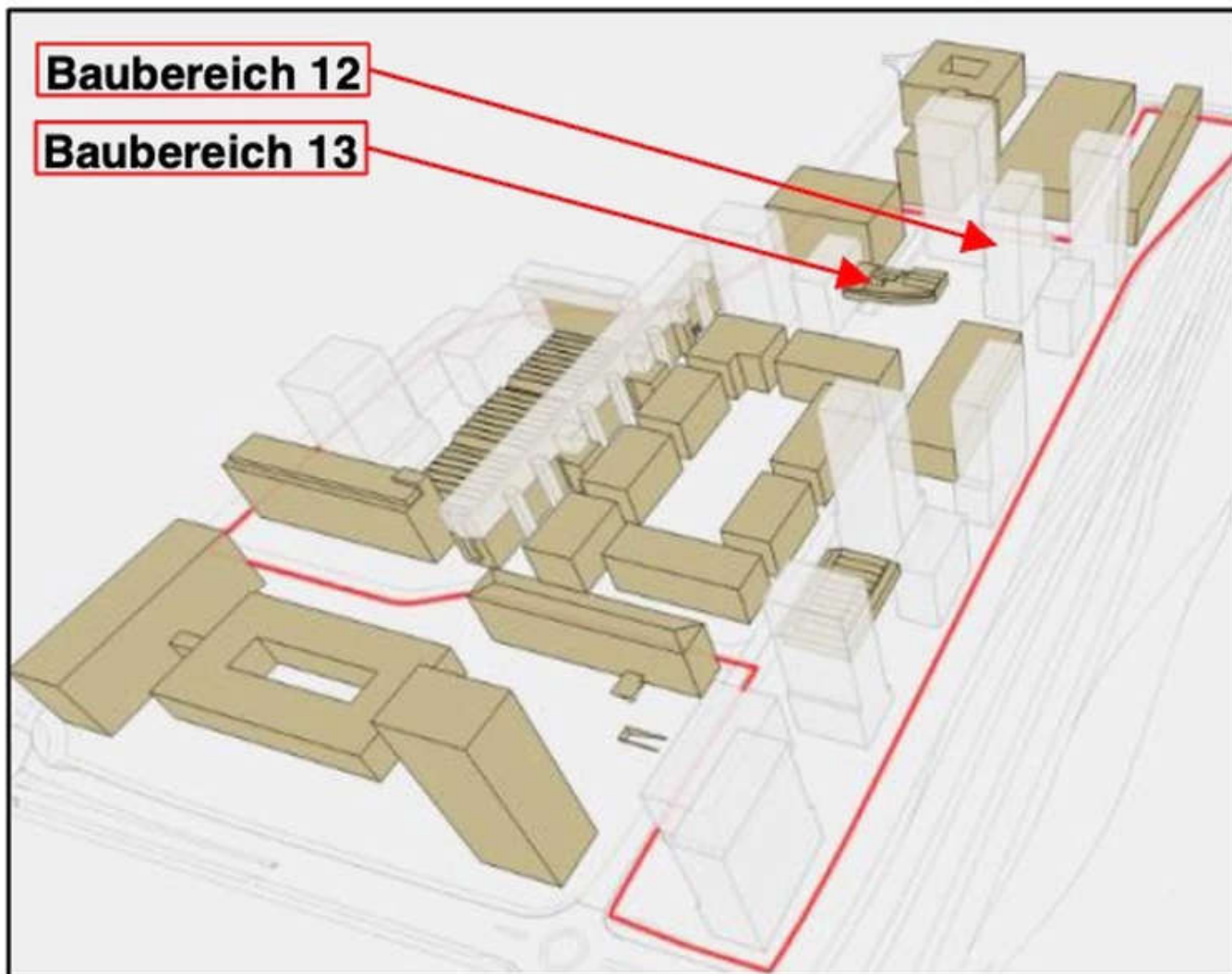
So könnte das neue Stadtzuger Quartier dereinst aussehen. (Bild: Archiv: zvg Stadt Zug)



Das Richtprojekt zeigt die eindrücklichen Dimensionen des neuen LG-Areals. Von hier aus wird es künftig eine Unterführung auf die andere Seite der Gleise geben. (Bild: LG-Areal)



Hier baut die Credit Suisse 60 neue Wohnungen. (Bild: wia)



Das Grundstück, das die Stadt Zug kaufen könnte, steht auf dem LG-Areal. (Bild: zvg)



Dieses Grundstück in der Hochhauszone könnte bald der Stadt Zug gehören. (Bild: wia)